

DEUTSCH TRAINING FÜR MISSION



BE

sent

reach the unreached.

TRAININGSEINHEIT 12 (1H 23.54 MINUTEN).....*P-R-E-D-I-G-T*.....*2. Gebot der Sendung: Predigt V: Methoden der Evangelisation (EBS-DBS Entdeckerbibelstudium – Discovery Bible Study)*.....*Engelskala*..... **3**

➔ Echten Glauben aus dem Hören des Wortes Gottes heraus – Heilsglauben

Heilsglaube versus Wunderglaube

Was soll beim Evangelisieren in der Bibel gelesen und gehört werden

Methodik & Praxis der evangelistischen Bibelstudien

Die fünf Schritte des Entdecker-Bibelstudium

Beispiel eines evangelistischen EBS (= Entdeckerbibelstudiums).....

1. Schritt (Spalte) HÖREN

2. Schritt (Spalte) VERSTEHEN & DEUTEN

3. Schritt (Spalte) PERSÖNLICHE STANDORTBESTIMMUNG

4. Schritt (Spalte) VERSTANDEN-GEHORCHEN-UMSETZEN

5. Schritt (Spalte) TRANZPARENZ

6. Schritt (Spalte) TEILEN

Überblicksliste über 24 mögliche und geeignete evangelistische Texte für Interessierte

➔ *Teil II: Anwendung / Application*➔ *Teil III: Outreach*



Trainingseinheit 12

P-R-E-D-I-G-T

2. Gebot der Sendung: Predigt V: Methoden der Evangelisation (EBS-DBS Entdeckerbibelstudium – Discovery Bible Study)



➔ Predigt das Evangelium vom Reich Gottes Teil V

Eine der besten Methoden in der Verkündigung des Evangeliums vom Reich Gottes ist das evangelistische Bibelstudium, in dem die Zuhörer selbst das Evangelium direkt aus der Bibel lesen bzw. hören.

Diese Art des evangelistischen Bibelstudiums nennen wir:

EBS = Entdeckerbibelstudium

oder auf Englisch:

DBS = Discovery Bible Study

Die Verkündigung des Evangeliums vom Reich Gottes meint:

- Jesus vorstellen/predigen/verkündigen/bekannt machen
- Jesus ganz vorstellen: A) Jesus als Retter/Heiler
- Jesus ganz vorstellen: B) Jesus als Herrn und König

Wir tun das durch...

- Predigen des Wortes Gottes
- Berichten von Jesus
- Bezeugen, was wir mit Jesus erlebt haben

Römer 10,17

So kommt der Glaube aus der Predigt, das Predigen aber durch das Wort Christi.

In den Evangelien und in der Apostelgeschichte entstand in den Herzen OFT schnell (Pfingsten, Apostelgeschichte 10) GLAUBEN und es kam sehr schnell zu Buße, Taufe und Empfang des Heiligen Geistes.

→ Die Leute im Neuen Testament hatten wohl große geistliche Vollmacht, so dass ihre Predigt so schnell und stark wirkte und so schnell Glauben in den Herzen der Zuhörer schuf.

ABER Wenn wir den Menschen heute das Wort Gottes bringen, so sind die Herzen in Bezug auf den Glauben an ganz VERSCHIEDENEN Punkten:

Da gibt es Leute, die

- haben als Kinder viel von Gott und von Jesus gehört.
- sie wissen auch, dass sie Sünder sind,
- aber sie haben noch nie gehört, dass man sich bekehren kann und soll.
- kaum haben sie die Botschaft der Umkehr gehört, so bekehren sie sich und werden von neuem geboren.

→ Andere haben noch nie gehört, dass es einen Heiligen Geist gibt.

→ und wiederum andere haben noch nie den Namen Jesu gehört.

Dr. James Engel hat in diesem Zusammenhang seine "Engelskala" entwickelt.

Engelskala



Darin teilt er die Leute, die Jesus noch nicht kennen, in 8 Kategorien ein, von -8 bis -1.

Die Personen auf -8 sind noch weit weg vom Reich Gottes und die auf -1 sind schon viel näher oder wie Jesus sagt: «nicht fern vom Reich Gottes».

Wenn wir nun Leute treffen, die -8 sind, braucht es **OFT** viel mehr Verkündigung und Zeit, damit das Wort Gottes die Mauern des Unglaubens zerstört und Glauben im Herzen schafft.

Jeremia 23,29

Ist mein Wort nicht wie ein Feuer, spricht der HERR, und wie ein Hammer, der Felsen zerschmeißt?

Wenn jemand aber auf -1 ist, so kann ein Wort Gottes genügen, damit er sich bekehren kann, wie in der Apostelgeschichte erwähnt.

Wenn sich heute jemand so direkt bekehrt, ist er meistens aus einem Umfeld, wo er/sie schon viel vom Glauben/der Bibel/Gott und Jesus gehört hat.

Aber oft ist es so, dass es bei einem kurzen Gespräch auf der Strasse, an der Haustüre oder durch eine Verkündigung von 15-30 Minuten auf dem Marktplatz NICHT genug Zeit und Raum gibt, um das Wort Gottes zu bringen, damit dann «genug» Glaube für eine echte und vollständige Bekehrung im Herzen entsteht.

➔ **Evangelisation ist HEUTE oft nicht mehr ein punktuellles Ereignis, sondern ein Prozess**

Die Beobachtung, dass es heute bei vielen Menschen Zeit und mehrmaliges Hören des Wortes Gottes braucht, bis echter Glauben im Herzen entsteht, hat sicher Auswirkungen und Konsequenzen auf die Art, wie wir heute evangelisieren können und sollen. In diesem Fall ist die Evangelisation weniger ein punktuellles Ereignis, sondern ein Prozess. In dem Prozess sollten wir mit den Interessierten einen Weg durch die Bibel gehen und HÖREN, was sie über Jesus sagen.

Und dann, nach 1-2-3-4-5-6-7-8-9-10 evangelistischen Bibelstudien wirkt der Heilige Geist GLAUBEN in den Herzen der Zuhörer.

➔ **Echter Glaube aus dem Hören des Wortes Gottes heraus – Heilsglauben**

Apostelgeschichte 16,31

Sie sprachen: Glaube an den Herrn Jesus, so wirst du und dein Haus selig!

Wenn dann Glauben im Herzen von unseren Freunden für Jesus als Retter UND Herr vorhanden ist, dann führen wir sie durch die praktischen Schritte von Buße, Taufe und Empfang des Heiligen Geistes.

Apostelgeschichte 2,38

Petrus sprach zu ihnen: Tut Buße, und jeder von euch lasse sich taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung eurer Sünden, so werdet ihr empfangen die Gabe des Heiligen Geistes.

Heilsglaube versus Wunderglaube

Dieser Heilsglaube aus dem Hören des Wortes Gottes heraus ist nicht zu verwechseln mit dem Wunderglauben, der durch das Sehen und Erleben von Zeichen und Wundern kommt. Diese Art von «Wunderglaube» kommt nicht aus dem HÖREN sondern nur aus dem SEHEN:

Johannes 2,23-25

23 Als er aber in Jerusalem war beim Passafest, glaubten viele an seinen Namen, da sie die Zeichen sahen, die er tat. 24 Aber Jesus vertraute sich ihnen nicht an; denn er kannte sie alle 25 und bedurfte nicht, dass jemand Zeugnis gäbe vom Menschen; denn er wusste, was im Menschen war.

Dieser «Wunderglaube» trägt zwar häufig dazu bei, dass bei Menschen, die das Übernatürliche erleben, Widerstände und Hindernisse Gott gegenüber abgebaut werden, aber er ersetzt nicht den Heilsglauben und kann nicht die Rettung, die Vergebung der Sünden und das ewige Leben bringen.

➔ **Der echte Heilsglaube kann in den Herzen von uns Menschen nur durch das Hören des Wortes Gottes entstehen.**

Wir haben in der Apostelgeschichte etliche Beschreibungen, in denen **ein übernatürliches Wirken** Gottes die Widerstände gegenüber dem Evangelium «wegfegt».

Wenn die Leute dann ganz offene Herzen haben, sind sie sehr schnell bereit, das Evangelium zu hören und anzunehmen und sich richtig zu bekehren.

Beispiele:

- an Pfingsten hörten die Leute die Jünger in «ihren» eigenen Sprachen reden
- in Samarien geschahen Befreiungen und Heilungen
- Paulus war blind und konnte sehen
- der Statthalter von Zypern oder der Kerkermeister von Philippi

Mehrmaliges Verkündigen des Wortes Gottes

Die Erfahrung zeigt, dass bei vielen Menschen, die Gott und sein Wort noch nicht kennen, das Evangelium mehrmals gepredigt werden muss, bis in den Herzen wirklich echter Glaube und eine echte, geistgewirkte Buße entstehen kann.

Manchmal ist es gar nötig, dass das Wort Gottes zuerst 5-10-mal an verschiedenen Stellen «gepredigt» bzw. Zeugnisse gegeben werden müssen, bis in den Herzen wirklich genug Glauben für eine geistgewirkte Bekehrung/Wiedergeburt entsteht.

Was soll beim Evangelisieren in der Bibel gelesen und gehört werden

- die Geschichten der Bibel von der Schöpfung bis Christus
- das Leben und Wirken von Jesus
- wer ist Gott?
- wer ist der Mensch?
- wer ist der Heilige Geist?
- was ist Bekehrung/Wiedergeburt?



Fordern wir Menschen einfach nur auf, eine Willens-, Gefühls- oder Eventsentscheidung zu treffen, ohne dass echter Glaube in ihren Herzen gewachsen ist, oder auch dann, wenn sich Menschen «bekehren», weil sie ein Wunder gesehen oder erlebt haben oder sie einfach berührt sind, dann handelt es sich häufig nicht um eine echte Bekehrung, sondern nur um einen religiösen Akt, bzw. eine Scheinbekehrung.

Menschen, die einfach aufgrund von Sehen, Fühlen und Wollen eine „Entscheidung“ treffen, sind nicht bekehrt, bzw. von Neuem geboren und kennen daher auch das neue Leben aus dem Heiligen Geist und die Kraft Jesu nicht persönlich.

→ Mit solchen Menschen ist es nicht möglich, echte Jüngerschaft zu betreiben. Selbst wenn sie mehr oder weniger regelmäßig zu den Gemeindemeetings kommen oder einen Gottesdienst besuchen und dadurch den Schein der Frömmigkeit haben:

2 Timotheus 3,5

Sie haben den Schein der Frömmigkeit, aber deren Kraft verleugnen sie; solche Menschen meide!

Solche Menschen verhalten sich vielleicht mehr oder weniger christlich, aber sie sind doch geistlich tot. Das ist sehr hart, und doch musste Jesus selbst dieses Urteil über einer ganzen Gemeinde aussprechen:

Offenbarung 3,1

Und dem Engel der Gemeinde in Sardes schreibe: Das sagt, der die sieben Geister Gottes hat und die sieben Sterne: Ich kenne deine Werke: Du hast den Namen, dass du lebst, und bist tot.

Methodik und Praxis der evangelistischen Bibelstudien

«Der Glaube kommt aus dem Wort Gottes»

→ Dazu arbeiten wir mit der Methode des EBS bzw. DBS

Mit dem sogenannten **EBS (Entdecker-Bibelstudium)** oder auf Englisch **DBS (Discovery Bible Study)** wurde in den letzten Jahren auf vielen Missionsfeldern eine neue Form bzw. Methode des Bibelstudiums populär.

Beim EBS geht es zentral darum, dass die Interessierten möglichst viel SELBST aus dem Wort Gottes ENTDECKEN und dass sie das selbst Entdeckte möglichst DIREKT IN DIE PRAXIS UMSETZEN:

EBS ist eine Methode, bei der eine Gruppe von Interessierten praktisch selbst aus der Bibel «schöpft» und das aus Gottes Wort Gehörte im Alltag umsetzt.

Die fünf Schritte des Entdecker-Bibelstudium

1. Schritt – Spalte	2. Schritt – Spalte	3. Schritt – Spalte	4. Schritt – Spalte	5. Schritt – Spalte
HÖREN	VERSTEHEN	GEHORCHEN	TRANSPARENZ	TEILEN

<p>Austausch vom letzten DBS in der Gruppe <i>Wofür können wir danken? Wofür können wir beten? Welche inneren Kämpfe durchleben wir? Was haben wir in der letzten Woche mit Gott erlebt?</i></p> <p>Feedback vom letzten DBS <i>Was konnten wir vom letzten Mal umsetzen?</i></p> <p>Neuen Abschnitt lesen Den Bibeltext (ca. 10-15 Verse) einmal jeder für sich lesen und dann den Bibeltext einmal in der Gruppe lesen</p>	<p>Jemand fasst den Bibeltext in eigenen Worten zusammen und die anderen ergänzen (Wenn man das DBS für sich alleine macht: Schreib den Text in eigenen Worten nieder)</p> <p>Wir stellen uns folgende Fragen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Hat irgendetwas in diesem Text deine Aufmerksamkeit auf sich gelenkt? 2. Was magst du an diesem Abschnitt? 3. Was stört dich? 4. Was sagt der Text über Gott? 5. Was sagt der Text über uns Menschen? 6. Was sagt uns dieser Abschnitt darüber, wie wir Gott gefallen und gehorchen können? 	<p>Welche Anforderung stellt der Text an uns? Was können wir lernen und in unserem Leben anwenden? Wenn dieser Abschnitt wahr ist, wie verändert das meine Sicht über Gott?</p> <p>Wie verändert das mein Verhalten gegenüber anderen Menschen und meine Art zu leben?</p> <p>Ich will Statement = Was möchtest du in den nächsten 24-48 Stunden umsetzen?</p>	<p>Wem möchte ich Rechenschaft über die Umsetzung des Wortes vom Herrn an mich ablegen?</p> <p>-Der DBS-Gruppe -Dem Jüngermacher -Einem Christen</p>	<p>Kennst du jemanden, der auch von diesem Abschnitt wissen sollte? Wie würdest du ihm diesen kurz erklären?</p> <p>Praktische Hilfe füreinander in der Gruppe <i>Wie könntet ihr euch ganz praktisch untereinander helfen?</i></p>
--	--	--	--	---

Methodik für evangelistisches Bibelstudium mit Interessierten

Wir haben hier für die evangelistischen Bibelstudien im Prinzip die DBS –Methode übernommen und noch etwas ergänzt bzw. angepasst.

Nachdem wir dafür gesorgt haben, dass die interessierte Person eine geeignete Bibelübersetzung hat, gehen wir mit der interessierten Person/Gruppe 6-7mal durch den evangelistischen Text.

1. Schritt – Spalte	2. Schritt – Spalte	3. Schritt – Spalte	4. Schritt – Spalte	5. Schritt – Spalte	6. Schritt – Spalte
HÖREN	VERSTEHEN & DEUTEN	PERSÖNLICHE STANDORTBESTIMMUNG	VERSTANDEN GEHORCHEN UMSETZEN	TRANSPARENZ	TEILEN

<p>Interessierte Person liest den Text 2x</p> <p>1. Mal durch den Text</p>	<p>Interessierte Person fasst den Text in eigenen Worten zusammen</p> <p>2. Mal durch den Text</p> <p>Interessierte Person liest Vers für Vers und sagt, was dasteht</p> <p>3. Mal durch den Text</p> <p>Du oder die interessierte Person können den Text zeichnen</p> <p>4. Mal durch den Text</p> <p>Interessierte Person geht Vers für Vers durch Text und die findet selber das Verständnis, die geistliche Deutung und die Anwendung für jeden Vers</p> <p>Wir stellen uns folgende Fragen:</p> <p>I) Hat irgendetwas in diesem Vers/Text deine Aufmerksamkeit auf sich gelenkt?</p> <p>II) Was magst du an diesem Vers/Abschnitt?</p> <p>III) Was stört dich an diesem Vers/Abschnitt?</p> <p>IV) Was sagt der Vers/Text allgemein und geistlich aus?</p> <p>V) Was sagt der Vers/Text über Gott aus?</p> <p>VI) Was sagt der Vers/ Text über uns Menschen aus?</p> <p>VII) Was sagt uns dieser</p>	<p>Wo stehst du (= interessierte Person) in diesem Text?</p>	<p>Was hast du (= interessierte Person) verstanden bzw. was sollst du (= interessierte Person praktisch tun (Gehorsam) bzw. umsetzen?</p> <p>Wir stellen uns folgende Fragen:</p> <p>I) Welche Anforderung stellt der Text an uns?</p> <p>II) Was können wir lernen und in unserem Leben anwenden?</p> <p>III) Wenn dieser Abschnitt wahr ist, wie verändert das meine Sicht über Gott?</p> <p>IV) Wie verändert das mein Verhalten gegenüber anderen Menschen und meine Art zu leben?</p> <p>V) Ich will Statement (Was möchtest du in den nächsten 24-48 Stunden umsetzen)</p>	<p>Wem möchte ich (= interessierte Person) Rechenschaft über die Umsetzung des Wortes vom Herrn an mich ablegen? (Der EBS/DBS-Gruppe oder dem Jüngermacher)</p>	<p>Wem möchtest du von dem Gehörten weiter sagen?</p>
--	--	--	--	---	---

	Abschnitt darüber, wie wir Gott gefallen und gehorschen können? 5. Mal durch den Text				
--	---	--	--	--	--

Beispiel eines evangelistischen EBS (= Entdeckerbibelstudiums)

zum Thema: **Wer ist Gott?** - ER ist ein Vater: Lukas 15,11-24

1. Schritt (Spalte) HÖREN

- Interessierte Person liest den Text 2x

Lukas 15,11-24

Vom verlorenen Sohn

11 Und er sprach: Ein Mensch hatte zwei Söhne.

12 Und der jüngere von ihnen sprach zu dem Vater: Gib mir, Vater, das Erbteil, das mir zusteht. Und er teilte Hab und Gut unter sie.

13 Und nicht lange danach sammelte der jüngere Sohn alles zusammen und zog in ein fernes Land; und dort brachte er sein Erbteil durch mit Prassen.

14 Als er aber alles verbraucht hatte, kam eine große Hungersnot über jenes Land und er fing an zu darben

15 und ging hin und hängte sich an einen Bürger jenes Landes; der schickte ihn auf seinen Acker, die Säue zu hüten.

16 Und er begehrte, seinen Bauch zu füllen mit den Schoten, die die Säue fraßen; und niemand gab sie ihm.

17 Da ging er in sich und sprach: Wie viele Tagelöhner hat mein Vater, die Brot in Fülle haben, und ich verderbe hier im Hunger!

18 Ich will mich aufmachen und zu meinem Vater gehen und zu ihm sagen: Vater, ich habe gesündigt gegen den Himmel und vor dir.

19 Ich bin hinfort nicht mehr wert, dass ich dein Sohn heiße; mache mich einem deiner Tagelöhner gleich!

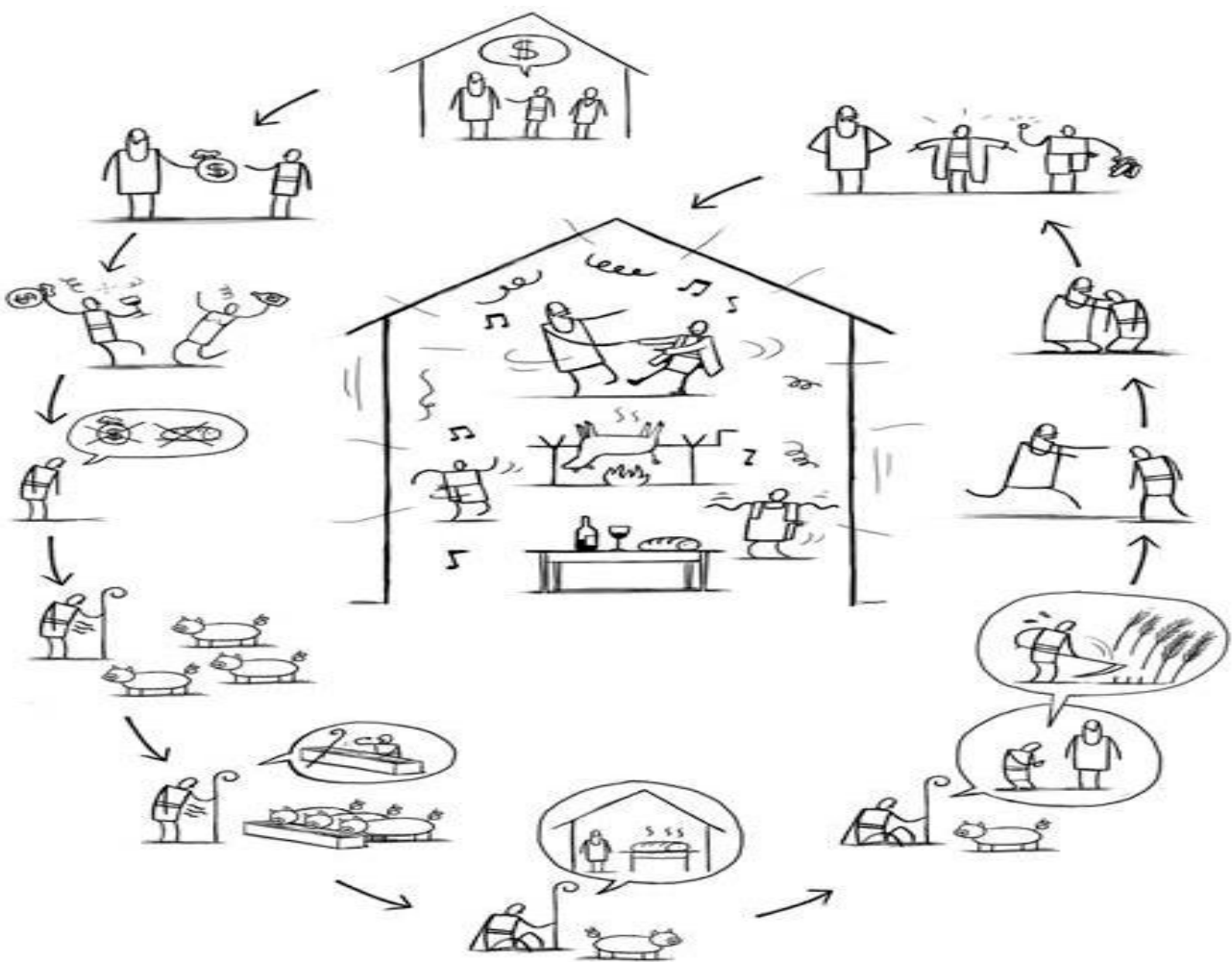
20 Und er machte sich auf und kam zu seinem Vater. Als er aber noch weit entfernt war, sah ihn sein Vater und es jammerte ihn, und er lief und fiel ihm um den Hals und küsste ihn.

21 Der Sohn aber sprach zu ihm: Vater, ich habe gesündigt gegen den Himmel und vor dir; ich bin hinfort nicht mehr wert, dass ich dein Sohn heiße.

22 Aber der Vater sprach zu seinen Knechten: Bringt schnell das beste Gewand her und zieht es ihm an und gebt ihm einen Ring an seine Hand und Schuhe an seine Füße

23 und bringt das gemästete Kalb und schlachtet's; lasst uns essen und fröhlich sein!

24 Denn dieser mein Sohn war tot und ist wieder lebendig geworden; er war verloren und ist gefunden worden. Und sie fingen an, fröhlich zu sein.



- Hier sind wir das 1. Mal durch den Text

2. Schritt (Spalte) VERSTEHEN & DEUTEN

2a) Interessierte Person fasst den Text in eigenen Worten zusammen.

- Hier sind wir das 2. Mal durch den Text

2b) Interessierte Person liest Vers für Vers und wiederholt in eigenen Worten, was dasteht

- Hier sind wir das 3. Mal durch den Text

Du oder die interessierte Person können den Text zeichnen.

- Hier sind wir das 4. Mal durch den Text

Der/die Interessierte geht Vers für Vers durch den Text, versteht ihn und findet selbst eine geistliche Deutung und Anwendung für jeden Vers.

Wir stellen uns folgende Fragen:

- I) Hat irgendetwas in diesem Vers/Text deine Aufmerksamkeit erregt?
- II) Was magst du an diesem Vers/Abschnitt?
- III) Was stört dich an diesem Vers/Abschnitt?
- IV) Was sagt der Vers/Text allgemein und geistlich aus?
- V) Was sagt der Vers/Text über Gott aus?
- VI) Was sagt der Vers/ Text über uns Menschen aus?
- VII) Was sagt uns dieser Abschnitt darüber, wie wir Gott gefallen und gehorchen können?

Lukas 15,11-32 **«Das Verhalten und das Herz eines Vaters»** ist der Kernpunkt bzw. das Kernthema der Geschichte.

Geistliche Deutung

Vers 11: Und er sprach: Ein Mensch hatte zwei Söhne.

Mensch = Gott oder Jesus

2 Söhne = generell wir Menschen

Der jüngere Sohn liebt das Leben und die weite Welt.

Der ältere Sohn ist der religiöse Typ.

V12: Und der jüngere von ihnen sprach zu dem Vater: Gib mir, Vater, das Erbteil, das mir zusteht. Und er teilte Hab und Gut unter sie.

Erbe natürlich = Nach 5 Mose 21,17 erbt der ältere Sohn 2/3, der jüngere 1/3 des Vermögens.

Erbe geistlich = Die Gabe des Lebens, das wir von Gott haben. Der Vater schweigt und sagt gar nichts (Ausdruck von innerem Schmerz?). Gott ist traurig, dass die Menschen ihm nicht gehorchen wollen und ganz «trotzig» ihr Leben selbst meistern wollen. In der Bibel sagt Gott: Ich habe meine Hände nach ihnen ausgestreckt. Immer wieder lade ich sie ein, doch sie weisen mich ständig ab. (Jesaja 65,2) Trotzdem lässt Gott die Menschen gehen!

V13: Und nicht lange danach sammelte der jüngere Sohn alles zusammen und zog in ein fernes Land; und dort brachte er sein Erbteil durch mit Prassen.

Fernes Land = weg von Gott ins «volle Leben», in Verschwendung und Sünde. Er entfernt sich aus dem Segensbereich Gottes.

V14: Als er aber alles verbraucht hatte, kam eine große Hungersnot über jenes Land und er fing an zu darben

Hungersnot = Alles Feiern («Lass uns essen und trinken, denn morgen sind wir tot.» oder «Wein, Weib und Gesang») lässt das Herz leer. Innere Hungersnot. In der Gottesferne herrscht immer geistliche Hungersnot.

V15: und ging hin und hängte sich an einen Bürger jenes Landes; der schickte ihn auf seinen Acker, die Säue zu hüten.

Schweine = unreine Tiere (3 Mose 11,7) Schweinehirt – eine schlimmere Arbeit kann man einem Juden nicht anbieten.

V16: Und er begehrte, seinen Bauch zu füllen mit den Schoten, die die Säue fraßen; und niemand gab sie ihm.

Schoten = Frucht des Johannisbrotbaumes, Arme-Leute-Nahrung. Als er die Schweine ihre Bohnenschoten fressen sah, beneidete er sie und dann erwies sich die Hungersnot als verborgener Segen.

V17: Da ging er in sich und sprach: Wie viele Tagelöhner hat mein Vater, die Brot in Fülle haben, und ich verderbe hier im Hunger!

Er ging in sich: Reue – Sündenerkenntnis, Einsicht

V18: Ich will mich aufmachen und zu meinem Vater gehen und zu ihm sagen: Vater, ich habe gesündigt gegen den Himmel und vor dir.

Wunsch zur Umkehr/Rückkehr und Sündenbekenntnis, Buße

V19: Ich bin hinfert nicht mehr wert, dass ich dein Sohn heiße; mache mich einem deiner Tagelöhner gleich!

Hier ist eine Schlüsselstelle, weil sie offenbart, was der Sohn wirklich denkt. Trotz der Bußbereitschaft versteht er das VATERHERZ Gottes nicht, hat nie verstanden. Er hat ein falsches Verständnis vom Vater. Ein falsches Gottesbild ist auch heute überall verbreitet.

V20: Und er machte sich auf und kam zu seinem Vater. Als er aber noch weit entfernt war, sah ihn sein Vater und es jammerte ihn, und er lief und fiel ihm um den Hals und küsste ihn.

Der erste Schritt der Bekehrung ist das Umkehren und Sich Aufmachen zum Vater. Umkehr – Bekehrung mit Überraschungen:

- 1.Überraschung – Der Vater sah ihn von Weiten = Er hatte auf ihn gewartet.
- 2.Überraschung – Der Vater hat ein Herz voll Erbarmen und Bereitschaft zur Vergebung.
- 3.Überraschung – Zuerst der Kuss und erst dann das Sündenbekenntnis. Gott hat uns zuerst geliebt.

V21: Der Sohn aber sprach zu ihm: Vater, ich habe gesündigt gegen den Himmel und vor dir; ich bin hinfert nicht mehr wert, dass ich dein Sohn heiße

Das eigentliche Sündenbekenntnis. Der letzte Teil, mach mich zu einem Tagelöhner, bricht der Vater ab, weil es nicht Gottes Herz und seinem Ziel mit uns entspricht.

V22: Aber der Vater sprach zu seinen Knechten: Bringt schnell das beste Gewand her und zieht es ihm an und gebt ihm einen Ring an seine Hand und Schuhe an seine Füße

Wiederannahme – Rechtfertigung:

Kleid = neue Aufnahme in die Gemeinschaft und Reinigung

Ring = Siegelring, zur Beglaubigung von Geschäftspapieren verwendet

Sandalen = äusseres Zeichen der Freien, Sklaven tragen keine Schuhe

V23: und bringt das gemästete Kalb und schlachtet's; lasst uns essen und fröhlich sein!

Wiederannahme – Rechtfertigung:

Gemästetes Kalb = Ein Jungtier, das für besonders festliche Gelegenheiten gemästet und bereitgehalten wird. Fest ist ein Bild für das Reich Gottes. Der Sohn ist im Reich Gottes. Jedes Fest im Reich Gottes ist ein Vorschatten auf das ganze große Fest, dass wir einst feiern werden, wenn Jesus zurückkommt. (Offenbarung 19,7ff)

V24: Denn dieser mein Sohn war tot und ist wieder lebendig geworden; er war verloren und ist gefunden worden. Und sie fingen an, fröhlich zu sein.

Wiederannahme – Rechtfertigung: Geistlich tot und wieder lebendig geworden: Wiedergeburt.

- Hier sind wir das 5. Mal durch den Text

3. Schritt (Spalte) PERSÖNLICHE STANDORTBESTIMMUNG

→ Wo stehst du (= interessierte Person) in diesem Text

- Hier sind wir das 6. Mal durch den Text

4. Schritt (Spalte) VERSTANDEN – GEHORCHEN – UMSETZEN

Was hast du (= interessierte Person) verstanden bzw. was sollst du praktisch tun (Gehorsam) bzw. umsetzen?

Matthäus 28,20

und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.

Wir stellen uns folgende Fragen:

- I) Welche Anforderung stellt der Text an uns?
- II) Was können wir lernen und in unserem Leben anwenden?
- III) Wenn dieser Abschnitt wahr ist, wie verändert das meine Sicht über Gott?
- IV) Wie verändert das mein Verhalten gegenüber anderen Menschen und meine Art zu leben?
- V) Ich will Statement ... = (Was möchtest du in den nächsten 24-48 Stunden umsetzen)?

5. Schritt (Spalte) TRANZPARENZ

→ Wem möchte ich Rechenschaft über die Umsetzung des Wortes vom Herrn an mich ablegen? (der EBS/DBS -Gruppe, dem Jüngermacher, einem Christen?)

6. Schritt (Spalte) TEILEN

→ Wem möchtest du vom Gehörten weitersagen?

➤ **Hier sind wir das 7. Mal durch den Text**

Überblicksliste über 24 mögliche und geeignete evangelistische Texte für Interessierte

1. Wer ist Gott? – ER ist ein Vater
(Lukas 15,11-32 Das Herz eines Vaters und die zwei verlorenen Söhne)
2. Wer ist Gott? – ER ist ein Vater
(Hesekiel 16,1-18 Das Herz eines Vaters und die verlorene Tochter)
3. Wer ist Gott – Wer sind wir Menschen? – ER ist Schöpfer und wir sind sein Ebenbild
(1 Mose 1,1-2,4 Schöpfungsbericht)
1. Wer ist Gott – Wer sind wir Menschen? – ER ist Schöpfer und wir wurden als Mann und Frau erschaffen und ins Paradies gesetzt
(1 Mose 2,5-24 Mann und Frau im Paradies)
2. Wer sind wir Menschen? – Wir sind der Sünde und als Folge dem Tod verfallen
(1 Mose 3,1-24 Der Sündenfall)
6. Wer sind wir Menschen? – Das Wachstum, die Explosion, der Sünde
(1 Mose 4,1-24 Kain und Abel)
7. Wer ist Jesus? – ER ist einzigartig
(Johannes 8,1-10 Jesus und die Ehebrecherin – Gnade und Vergebung – Ein anderer möglicher Text für die Einzigartigkeit Jesu wäre die Bergpredigt, z.B. Matthäus 5,1-10 – die Seligpreisungen)
8. Wer ist Jesus? – ER hat Vollmacht Sünden zu vergeben und alle Krankheiten zu heilen
(Markus 2,1-12 Der gelähmte Mann: Glaube, Sündenvergebung und Heilung)
9. Wer ist Jesus? – ER ist der Retter
(Jesaja 53 Der HERR warf unser aller Sünde auf ihn - Lukas 23,32-43 Kreuzigung Jesu)
10. Wer ist Jesus? – ER ist auferstanden und ER lebt
(Lukas 24 Auferstehung und Himmelfahrt und Pfingsten)

11. Wer ist der Heilige Geist? – Der Heilige Geist bringt uns das Leben Jesu
(Johannes 3,1-11 Nikodemus, Geboren aus Wasser und Geist)
12. Wer ist der Heilige Geist? – Der Heilige Geist bringt die Kraft Jesu
(Apostelgeschichte 1,4-8 und 2,1-41 Das Warten auf den Heiligen Geist und das Kommen des Heiligen Geistes und die Kraft des Heiligen Geistes, Pfingsten)
13. Was muss ich tun, um gerettet zu werden?
(Apostelgeschichte 16,30-31 Glaube an den Herrn Jesus; Johannes 3,16-21 Gott liebt die Welt; Johannes 1,10-12 Jesus aufnehmen)
14. Was muss ich tun, um gerettet zu werden? – Apostelgeschichte 2,38 Tut Buße
(2. Chronik 33,1-13 Sünde und Buße von König Manasse)
15. Was muss ich tun, um gerettet zu werden? – Apostelgeschichte 2,38 Lasst euch taufen
(Matthäus 3,13-17 Taufe Jesu; Apostelgeschichte 8,26-39 Ein äthiopischer Kämmerer/Minister wird getauft)
16. Was muss ich tun, um gerettet zu werden? – Apostelgeschichte 2,38 so werdet ihr die Gabe des Heiligen Geistes empfangen
(Apostelgeschichte 19,1-7 12 Männer empfangen den Heiligen Geist)
17. Wer ist Gott/Jesus? – ER ist der Richter
(Matthäus 25,31-46 Das große Weltgericht)
18. Wer ist Gott/Jesus? – ER ist der Richter
(Lukas 16,19ff Der reiche Mann im Hades (=Vorhölle), der arme Lazarus im Paradies)
19. Wer ist Jesus? – ER ist der Herr und König
(Lukas 9,57-62 der Preis der Nachfolge und Markus 10, 7-27 Der reiche Jüngling)
20. Gott/Jesus sucht dich I – SEIN Herz schlägt für dich und mich
(Lukas 15,1-7 Das verlorene Schaf)
21. Gott/Jesus sucht dich II – SEIN Herz schlägt für dich und mich
(Lukas 15,8-10 Der verlorene Groschen)
22. Gott/Jesus besucht dich – ER muss heute in dein Haus/Herz einkehren
(Lukas 19,1-10 Zachäus)
23. Nimmst du die Einladung an? – Alles ist bereit, kommt
(Matthäus 22,1-13 Einladung zur königlichen Hochzeit und ähnlich Lukas 14,16-24 Das große Mahl; DU bist eingeladen – Nimmst du die Einladung an?)
24. Lass dich nicht vom alltäglichen Business bestimmen und darüber Gott/Jesus vergessen
(Lukas 12,16-21 Der reiche Kornbauer)

→ Teil II: Anwendung/Application

- a) Jemand aus der Gruppe wiederholt (Zusammenfassung) in eigenen Worten dieses Teaching für die anderen aus der Gruppe. Die anderen ergänzen, wenn etwas vergessen wird.
-
-

b) Gruppenaustausch/Gruppendiskussion

c) Aufschreiben von persönlichen Erkenntnissen aus dem Teaching

→ **Aufgabe:**

Mach mit der Gruppe ein evangelistisches EBS zum Thema: Wer ist Jesus? ER hat Vollmacht, Sünden zu vergeben und alle Krankheiten zu heilen (Markus 2,1-12 – der gelähmte Mann: Glaube, Sündenvergebung und Heilung)

→ Teil III: Outreach

Regelmäßiges (4-6 Stunden/Woche, Gebet-Prayerwalk und 6-9 Stunden/Woche, Gehen und Predigen)
Praktizieren vom

1. BETEN: Prayerwalk mit dem Partner/Team ☐
2. GEHEN: zu den Unerreichten eurer Herzenszielgruppe ☐
3. PREDIGEN: des Evangeliums vom Reich Gottes ☐
4. ERZÄHLEN: des Heilsweges ☐
5. Evangelistische Bibelstudien mit Interessierten ☐
6. Ruf zur Umkehr und in die Nachfolge ☐
7. GLAUBE, BUSSE, TAUFE und EMPFANG DES HEILIGEN GEISTES ☐

PS: Be sent ist ein Training – ohne Praxis ist es praktisch wertlos